

Kunst und Literatur

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Mosaiken in der Vorhalle des Markusdoms in Venedig. Mit 25 Farbbildern, aufgenommen von Helmuth Nils LOOSE. Einführung von Gisela HELLENKEMPER SALIES. Freiburg, Basel, Wien 1986: Herder Verlag. 52 S., Pappbd., DM 19,80.

Daß Venedig bei der Ausdehnung seiner Macht über das östliche Mittelmeer mit der oströmischen Hauptstadt Konstantinopel konkurrierte, zeigt sich auch an dem repräsentativen Kirchbau des Markusdomes. Den Wettkampf um die Macht entschied Venedig im Jahre 1204 mit der Eroberung und Plünderung Konstantinopels durch die Kreuzfahrer für sich; der Einfluß des Ostens aber wirkt in der Kunst weiter. Deutlich wird das beispielsweise an den ca. 1220 fertiggestellten Mosaiken des Schöpfungszyklus in der Kuppel der Vorhalle des Markusdomes, die in dem vorliegenden Buch in Bild und Text vorgestellt werden. Die Vorbilder dieser Darstellungen finden sich in der sogenannten Cotton-Bibel, einem spätantiken Codex; byzantinischer Einfluß zeigt sich beispielsweise, wenn der blaue Hintergrund dieser Vorlagen in einen Goldgrund abgewandelt wird. Gisela Hellenkemper Salies verweist darauf in ihrer – angesichts der Menge der Bilder relativ kurzen – Einführung. Den Hauptteil des Buches bilden die vielfach doppelseitig wiedergegebenen Fotografien der Mosaiken selbst, aufgenommen von dem bereits bekannten Helmuth Nils Loose. Begleitet werden die 25 Abbildungen jeweils von den entsprechenden Texten aus Genesis 1–3. Ein paar kurze Hinweise zur Mosaiktechnik beschließen das Buch, das auch angesichts seines Preises allen Freunden von Venedig und den Mosaiken von San Marco empfohlen werden kann. Joh. Römelt

SYDOW, Günther: *Du erneuerst das Antlitz der Erde.* Fotokunst zum Psalm 104. Mainz 1985: Matthias-Grünewald-Verlag. 48 S., geb., DM 16,80.

Der Verf. legt eine Deutung des Psalmes 104 vor, die er mit seinen eindrucksvollen Kunstfotos untermalt. Das Werk Gottes mit dem Menschen als Krönung zieht am Auge des Betrachtenden, Meditierenden, vorüber.

SCHÖNFELDER, Roland – PANNIER, Traute: *Ich muß die Wurzeln meiner Hoffnung finden.* Paderborn 1986: Verlag Bonifatius Druckerei 64 S., Pappbd., DM 14,80.

Nachsinnend, anschauend, fragend, bekennd behandeln die vorliegenden Illustrationen und lyrischen Texte Momente des Lebens: Worte, Szenen, Zustände, Haltungen, Verhaltensweisen, Erfahrungen. Hinter Worten, die bisweilen leicht hingesagt, fast künstlich wirken, dann wieder eindeutig und sachlich von Erlittenem und Geglücktem berichten, ist die gläubige Überzeugung eines hoffenden Menschen spürbar, der dem Leben sein Vertrauen ausspricht. M. Hugoth

MANKOWSKI, Friedrich: *Herz, steig in den Morgen.* Gedichte und Briefe eines großen Liebenden. Graz, Wien, Köln 2. Aufl. 1985: Verlag Styria. 166 S., geb., DM 24,80.

Gelegentlich haben auch Dichter Kriegserlebnisse in Form eines Gedichtes verfaßt (Theodor Körner: „Die Wunde brennt, die bleichen Lippen beben.“ Victor Hugo: „Mon père ce héros au sourire si doux“). Das Besondere der hier vorgelegten Dichtungen ist der christliche Geist, der sich auch gegenüber dem Grauen des modernen Krieges nicht beirren läßt. Diese Eigenart rechtfertigt es, daß die zuerst 1946 erschienene Auflage nun in zweiter Auflage das Andenken des Dichters aufbewahrt.